

sich zu räuspern, wenn die Repräsentanten monarchischer Groß- und Kleinmächte im Chorus irgend eine neue Beschlusnahme intoniren. — Hamburg besitzt keine Armee, deren Bayonette, wie eine russische Proclamations-Hyperbel den in jeder Beziehung ungläubigen Tscherkessen zurief, im Stande wären, den Himmel zu stützen. In der That dürfte die harmlose Ansicht, die Hamburg selbst von der Bedeutung seiner Wehrkraft hegt, sich nicht bezeichnender ausdrücken lassen, als solches mit liebenswürdiger Naivität in dem Hamburgischen Staatshaushalts-Budget geschieht, auf welchem neben den Rationen für die Pferde der hanseatischen Cavallerieschwadron, das Futter für die Alsterschwäne notirt ist. Auch entbehren die mit der höchsten ausübenden Gewalt bekleideten Magistrate Hamburgs jedes blendenden äußern Glanzes, der den Sinnen zu imponiren vermöchte. Die einzige Staats- und Rathskutsche, die Hamburg besitzt, wird nur bei sehr feierlichen Anlässen aus der Remise gezogen, und jene unter dem Namen „Reiten-Diener“ bekannte Senatsgarde lebt mehr ihrem einträglichen Berufe im monströsen Leichenbittercostüme, „wohlhabenden Leichen“ das Geleit zum Kirchhof zu geben, als nach Art altrömischer Victoren, den höchsten Gewalten der Republik die Fascesbündel mit den blinkenden Beilen vorzutragen.

So wäre Hamburg denn ein Kleinstaat im bedauernswürdigsten Sinne des Worts, behaftet mit allen jenen kleinstaatlichen Consequenzen, die mehr die Satire und komische Muse schadenfroher Autoren als den Ernst des Politikers und Statistikers beschäftigen könnten, wenn es wahr wäre, daß die Bedeutendheit der Staaten bedingt ist durch die Ausdehnung ihrer geographischen Grenzen, oder durch gewaltige Heeresmacht, oder durch den augenblendenden Nimbus. Aber so gewiß dies auf dem Boden moderner Culturbewegung nicht der Fall ist — so gewiß ist Hamburg, wenn auch im diplomatischen Verkehr keine Großmacht, doch im Weltverkehr ein Weltstaat, oder — da Staat und Stadt sich hier identificiren — wie wir lieber sagen wollen — eine Weltstadt. Für diese Viertel-Quadratmeile Hamburg würde Rußland mit Tausenden hunderttausende seiner Steppenwerste hingeben, Frankreich ein paar hundert Quadratmeilen Bretagne und Normandie, und selbst

Preußen dürfte, das auf der Landkarte als winziges Farbfleckchen mehr verschwindende als erscheinende Hamburg mit dem ganzen Großherzogthum Posen und der ganzen Tuchellschen Haide obendrein nicht für zu theuer erkauft halten.

Brauchen wir noch zu sagen, wodurch denn Hamburg so weltbedeutend ist? — Jedes Kind, das die ersten Anfangsgründe seines geographischen Studiums überwunden hat, wird's wissen. Durch seine handelswichtige Lage an dem mächtigen, in Fluth und Ebbe Leben athmenden Elbstrome ist das kleine Hamburg das größte Emporium Deutschlands und eins der ersten der Welt geworden und geblieben. Ihr verdankt es den „Nerv der Dinge“, mit dem es überreichlich gesegnet ist; ihr die Blüthe und die Frucht seines, im Vergleich gegen die meisten continentalen Staaten, glücklich zu nennenden Gemeinwesens, ihr seine bedeutsame Geltung an allen Märkten und Hafenplätzen der alten und neuen Welt, so weit die Schifffarth ihre Flaggen sendet und so weit seine Wechsel laufen. — Mit demselben Rechte, mit dem sich einst der Doge von Venedig vor allem Volke feierlichst dem adriatischen Meere vermählte, um symbolisch die Herrschaft der Lagunenstadt über die blaue Adria zu bezeichnen, mit demselben und noch mehr Rechte könnte der regierende Bürgermeister von Hamburg sich der blonden, deutschen Elbe durch irgend einen pastor primarius antrauen lassen, um symbolischer aller Welt zu beweisen, daß die Elbe Hamburgs ist, trotz der gespaltene Danebrogslagge, die dicht vor dem Hamburger Hafen vom dänischen Wachtschiffe weht, trotz des am Wege oder am Fahrwasser lagernden Stader Zolles.

Hamburg hat durch seine beispiellose, nicht zu erschütternde Reproductionskraft, mit der es noch immer aus schweren Geschickesprüfungen hervorgegangen, aus Kriegsnöthen, aus den Verheerungen, die Feuer und Wasser innerhalb seiner Grenzen angerichtet, aus großen europäischen Finanzkrisen u. bekundet, wie organisch ferngesund das innere Wesen seines Wohlstandes begründet ist; wie unverstegbar ihm die ergiebigen Quellen edlen Metalles aus allen Theilen der Welt zufließen. Während gegenwärtig die bedeutendsten preussischen Ostsee-Handelsstädte noch immerfort unter dem Drucke jener, durch napoleonische Contributions-Ausschreibungen auf sie ver-